

Ausgaben unter der Lupe

SPD berät über Haushaltsplanungen in der Samtgemeinde Bevern und deren Mitgliedsgemeinden

Bevern/Forst (r). Im Rahmen der schwierigen Haushaltsdebatte 2010 sei deutlich geworden, dass die Samtgemeinde Bevern unverzüglich die Beratungen über die Zukunftsfähigkeit in der Samtgemeinde wieder aufnehmen sollte. Aufgrund erheblich geringerer Schlüsselzuweisungen/Einnahmen werde ein ausgeglichener Haushalt kaum erreicht werden können. Diese Erkenntnisse prägten die gemeinsame Sitzung der SPD-Fraktionen der Samtgemeinde und des Fleckens Bevern. Nicht nur der Haushalt der Samtgemeinde weise ein Minus auf, sondern insbesondere die Mitgliedsgemeinden Bevern, Holenberg, Golmbach und Negenborn könnten voraussichtlich ihre Haushalte nicht ausgleichen. In den Mitgliedsgemeinden gestalten sich Einsparungen besonders schwierig, weil dort fast ausschließlich Pflichtaufgaben zu erfüllen sind, erläuterten die SPD-Ratsmitglieder. Die gesteigerten Kosten im Bereich der Kindergrüppen, Kinderbetreuung und Kindergärten ließen sich – obwohl alle Fraktionsmitglieder die Verbesserungen dort wünschen – schwierig im Verhältnis zu den gesunkenen Einnahmen darstellen. Hier würde leider nur ein Teil der aufzuwendenden Haushaltsmittel von der Bundesregierung übernommen, gerade die daraus entstehenden Personalkosten müssten in der Zukunft von den Kommunen alleine getragen werden.



Mitglieder der SPD-Fraktionen aus der Samtgemeinde Bevern trafen sich zu „Haushaltsgesprächen“.

Foto: TAH

der Bundespolitik bringen, wenn man als Kommune die eigenen Gebühren und Steuern erhöhen müsse, weil sonst die Aufgaben der Gemeinden nicht erfüllt und die Haushalte nicht ausgeglichen werden könnten.

Im Bereich der Samtgemeinde Bevern dränge sich zudem die Frage auf, ob es angesichts der vorliegenden Zahlen überhaupt sinnvoll sei, im Jahr 2011 einen neuen Samtgemeindebürgermeister für acht Jahre zu wählen. ↓ ↓ ↓

Die SPD-Fraktionen waren sich darüber einig, das Freibad Bevern in die ehrenamtliche Trägerschaft des Fördervereines

Bevern zu überführen, um ein noch größeres Defizit zu vermeiden. In der Vergangenheit hätten die Maßnahmen (unter anderem die Erhöhung der Eintrittsgelder und die Abschaffung des Frühschwimmens) der CDU/FDP-Fraktion der Samtgemeinde keinen messbaren Erfolg gebracht. Im Gegenteil, die Kosten für das Freibad seien gestiegen. Auch eine veränderte Betreiberführung durch Außenstehende wird auf Seiten der SPD nicht als Erfolg versprechend angesehen. Dies würde zu einem weiteren Rückgang der Besucherzahlen führen und die Zukunftsfähigkeit des Bades

nicht gewährleisten.

Ein weiteres Thema der gemeinsamen Sitzung waren die aktuellen Gliederungen der Freiwilligen Feuerwehr in der Samtgemeinde. Sie seien ein wichtiger Bestandteil des Brandschutzes und der gesellschaftlichen Strukturen in den Gemeinden und sollten unbedingt erhalten werden. Mögliche Einsparungen bei dieser Pflichtaufgabe dürften nur im Rahmen einer sparsamen Haushaltsführung erfolgen, ohne vorhandene, funktionierende Organisationen zu zerschlagen oder deren Leistungsfähigkeit einzuschränken.